

Predigt bei der Konfirmation 22. Mai 2011

Liebe Eltern und Paten, liebe Festgemeinde!
Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden!

manche kleinen und größeren Wünsche gehen heute für euch Jugendliche in Erfüllung – das ist toll!

Dies ist euer Tag - mit all den Vorbereitungen, die ihr gemacht habt und andere für euch,
Dies ist euer Tag - mit all der Aufregung, die ihr gespürt habt, bevor ihr dran kamt
und vielleicht noch immer in euch verspürt.

Es ist schön, dass so viele liebe Menschen gekommen sind.
Es fühlt sich gut an, heute der oder die wichtigste zu sein und beschenkt zu werden.
Ich wünsche euch, dass die Konfirmation für euch ein Tag mit vielen guten und schönen Erlebnissen sein möge.

Wo bitte geht's zum Glück? – so würde ich die Frage, die der Gesetzeslehrer Jesus gestellt hat für euch und uns heute übersetzen.

Was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?

Diese Frage ist mit großen Erwartungen verbunden!
Denn:
Wer wünscht sich nicht ein glückliches Leben – ein Leben, das Bestand hat – bestehen kann vor den Augen Gottes, meinen eigenen und zumindest der Menschen, die mir wichtig sind.
Nur worin besteht das Glück
und wie kann ich es erreichen?

In dem Wort Glück steckt das Verb gelingen.
Glück ist das Gelungene - der günstige Ausgang eines Ereignisses
Auf den ersten eher oberflächlichen Blick ist Glück

ein positives und zufälliges Ereignis wie etwa ein Gewinn im Lotto.
Nur gibt es den leider so selten, dass unendlich viele Menschen immer unglücklich sein müssten.

Dieses Glück kann man kaum beeinflussen.
Es kommt, dann hat man eben Glück.
Es bleibt aus, dann hat man eben Pech.

Wenn bei einem Gewittersturm ein Ziegel vom Dach geweht wird und neben mir auf den Boden knallt.
Dann habe ich Glück gehabt;
oder aber der Ziegel trifft meinen Kopf, dann habe ich Pech gehabt.
Ein Glücksbringer um den Hals hilft da nichts.
Aber ist das gemeint, wenn euch heute viele Menschen viel Glück für euer Leben und Gottes Segen wünschen?

Ich denke NEIN.
Zu einem glücklichen und gelingenden Leben kann ich etwas beitragen und ich denke, ich muss es auch.
Im Kopf wusste der Gesetzeslehrer ja wie es geht:

»Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit aller deiner Kraft und deinem ganzen Verstand! Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!«

Aber glücklich werde ich erst, wenn ich dies auch tue. Deshalb sagt Jesus: »Handle so, dann wirst du leben.«

Wenn wir an eure Talkshow von vorhin denken:
wer war da glücklich?
Chantal, das Mädchen, das geholfen hat
und die Mutter von Nora
und Nora selbst, nachdem die Schmerzen vergangen waren.
Aber die Lehrerinnen, die Mitschülerin Petra und auch Mark sicher nicht.

Ich weiß, es ist gar nicht leicht, im entscheidenden Moment

das richtige, das menschlich notwendige auch zu tun.

Deshalb müssen wir innerlich vorbereitet sein,
das Dreifachgebot der Liebe nicht nur mit dem Kopf auswendig gelernt haben, sondern es auch im Herzen tragen:

Vertrauen und Liebe zu Gott, den anderen und mir selbst –
wenn ich das leben,
wird mein Leben gelingen, dann werde ich glücklich werden.
Aber das ist wie gesagt sehr schwer, deshalb:

Lasst uns aufstehn
Macht euch auf den Weg
An alle Krieger des Lichts
An alle Krieger des Lichts
Wo seid ihr

so motivieren uns Silbermond mit ihrem Lied:
Krieger des Lichts

Wisst ihr wie die ersten Zeilen heißen?

Sei wie der Fluss der eisern ins Meer fließt
Der sich nicht abbringen lässt egal wie schwer's ist
so beginnt das Lied.

In ihrem Video zeigen Silbermond:
mein größter Feind bin ich selber.
gegen die eigene Mutlosigkeit und Angst gilt es zu kämpfen –
auch gegen die Bequemlichkeit – chillen ist schön –
aber nicht alles im Leben.

Ihr seid gebraucht hier
Macht euch auf den Weg
An alle Krieger des Lichts

- so findet ihr das Glück –

das rufe ich euch Konfirmand/inn/en heute besonders zu.

Ob Jesus heute so reden würde?

Klingt das nicht zu martialisch, zu wild und zu verwegen –
eben zu kriegerisch?

Da kommen uns die Taliban in den Sinn, die morden und dann noch vorgehen, es sei im Namen Allahs.

Aber auch reguläre Streitkräfte können uns in den Sinn kommen. Sie wollen Not wenden und bringen nicht nur den Frieden sondern oft auch Leid und Tod.

Ob Jesus heute so reden würde?

Jesus will doch den Frieden bringen und lehrt die Liebe auch zum Feind.

Das sind ja schon ungewohnte Worte in einer Predigt:

du sollst ein Krieger des Lichts sein!

Aber ich denke, wir spüren es immer wieder in uns selbst:
das Leben gelingt nicht einfach und von selbst;
wir müssen immer wieder kämpfen für das Gute
und auch gegen das in uns,
was uns abhalten will Gutes zu tun.

Die Gedanken: da kann man doch nichts machen
und ich schon gleich gar nicht!
– diese Resignation lähmt Menschen sehr leicht.

Deshalb erinnern uns Silbermond:

Und wenn dein Wille schläft dann weck ihn wieder
Denn in jedem von uns steckt dieser Krieger
Dessen Mut ist wie ein Schwert
Doch die größte Waffe ist sein Herz

Ja, das passt zu Jesus.

Mit dem Herzen kämpfen, das tat Jesus.

Mit dem Herzen und dem Mund –

Liebe verschenken, von Gottes Liebe reden

und sich dafür einsetzen, dass Menschen das bekommen, was sie zum Leben brauchen.

**Ihr seid gebraucht hier
Macht euch auf den Weg
An alle Krieger des Lichts**

Ein wichtiger Aspekt des glücklichen Lebens ist meines Erachtens, dass ich gebraucht werde – dass ich für andere wichtig bin – dass ich dazu gehört in der Clique!

Aber auch weiterhin, dass meine Familie für mich da ist und ich ihnen wichtig bin – auch wenn's immer wieder kracht.

Aber das Gebrauchtwerden geht auch noch darüber hinaus: Menschen, die sich für andere engagieren, leben gesünder und glücklicher, weil sie ihr Leben als sinnvoll erleben.

Deshalb finde ich:

es fehlt etwas zum glücklichen Leben, wenn anscheinend nur Zeit ist für Schule und Beruf, dann noch für Familie und Freunde. Da läuft etwas falsch in unserer Gesellschaft, wenn keine Zeit mehr bleibt, sich einzubringen und einzusetzen für andere Menschen oder die Umwelt.

In der Kirchengemeinde laden wir alle Konfirmierten ein mitzumachen und sich zu engagieren – nicht nur die, die heute konfirmiert werden.

Und es gibt noch unzählige Möglichkeiten dafür in der Schule, in Vereinen oder anderen Formen bürgerschaftlichen Engagements.

Glücklich ist, wer andere glücklich macht.

Die Gruppe Silbermond hat z.B. im März dieses Jahres neben dem Radio Echo für dieses Lied auch noch den Echo für Soziales Engagement bekommen. Denn seit der Flutkatastrophe in Südostasien 2004 haben sie eine Hilfsaktion gestartet, die weiterhin über ihre Homepage die Fans auffordert zu helfen.

Wo bitte geht's zum Glück?

Mit eurer Konfirmandengabe für krebskranke Kinder und ihre Eltern in Tübingen helft ihr mit, einwenig Glück dorthin zu bringen, wo Krankheit viel Schmerzen und Leid bereiten.

Lohnt sich mein kleiner Beitrag – fragen sich vielleicht manche. Ich habe nur wenig Geld zu geben oder nicht viel Zeit, die ich jemand schenke kann? Und immer wieder wage ich nicht das zu tun, was mir mein Herz eigentlich eingibt.

**Hab keine Angst vor deinen Schwächen
.... Lerne vergeben und verzeihn
Lerne zu fesseln und zu befreien**

Es gibt im Leben, immer wieder Momente des Gelingens und auch Zeiten, wo manches daneben geht. Nichtsdestotrotz wagt es immer wieder euch zu engagieren. Macht mit voll Vertrauen auf Gottes Kraft und Gottes Begleitung:

**Lasst uns aufstehn
Macht euch auf den Weg
An alle Krieger des Lichts**

Die Menschen sehnen sich nach Gottes Liebe!
Unser Auftrag ist Gerechtigkeit, Frieden
und Bewahrung der Schöpfung!
Unsere Waffen sind Liebe und Mut!
Gott selbst sendet uns. Lassen wir uns bloß nicht aufhalten!

Singen wir miteinander: Wir haben Gottes Spuren festgestellt